

I. Zustand unsere Beziehungen – Fundament unserer Erziehung

Wie sieht unser geistliches Leben aus?

Wie sieht die Beziehung zu meiner Frau aus?

Diese Fragen sind so wichtig weil sich davon **der wichtigste Einflussfaktor auf unsere Kinder** ableitet – unsere **Vorbildwirkung**.

2.Thessalonicher 3, 9

Paulus, Silvanus und Timotheus berichten von ihrem Lebenswandel und kommen dann zu der Aussage:

...um euch an uns ein Vorbild zu geben, damit ihr uns nachahmt.

Die gleiche Rolle die die Apostel für die Gemeinde haben, haben die Eltern für die Kinder.

- meine Werte (Materialismus, Zeit)
- mein Umgang mit anderen
- mein Umgang mit Schwierigkeiten

Unsere Rolle als Vorbild:

Wenn ich möchte, dass meine Kinder ein eigenes geistliches Leben führen, ist die beste Möglichkeit, mein geistliches Leben mit ihnen zu teilen.

Grundanforderungen an ein Haus in dem Kinder aufgezogen werden:

Heutzutage sollten sich Eltern im Klaren sein, dass das Elternhaus oft der einzige Ort der Geborgenheit ist.

Geborgenheit = Aufgabe und größte Begabung bei den Frauen.

Sicherheit und Schutz = Aufgabe und Herausforderung für die Männer.

1.Timotheus 3, 5

wenn aber jemand **seinem eigenen Haus** nicht **vorzustehen** weiß, wie wird er für die **Gemeinde Gottes sorgen?**

→ Trotz all unserer Unzulänglichkeiten haben wir Eltern die Pflicht, sowohl angenehme wie auch unangenehme Belange aufzuzeigen.

Vermitteln von geistlichen Grundlagen:

Es ist erstaunlich wie viel Zeit und Geld aufgewendet wird damit unsere Kinder eine richtige Ausbildung und damit ein „Fundament“ für die Zukunft haben.

ABER

Wie viel Zeit wird aufgewendet damit unsere Kinder lernen geistliche Kämpfe zu bestehen, den Sinn des Lebens zu finden und damit nicht leichte Beute für Verführung werden?

Aufgabe der Eltern:

Nehemia 4, 8 Gedenkt an den großen, furchtgebietenden Herrn und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!

II. Erziehung im Kleinkindalter – Grundlage für das was im Teenie Alter kommt.

▶ Erziehung beginnt von Geburt an. Das ist unsere Aufgabe!

Wer mit (ca.) 13-19 jährigen keine Schwierigkeiten haben will muss in der Zeit davor sehr fleißig gewesen sein. – Prinzip von Saat und Ernte

Gib mir die ersten sieben Jahre eines Menschen und ich habe ihn fürs Leben.
Nur verwöhnen bringst später viele Probleme!

Beachte:

nur Disziplin = Rebellen

nur Liebe = verantwortungslose Menschen

beides gemeinsam = gottgewollte Erziehung

Sprüche 22, 6

Gewöhne [erziehen, einweihen, anleiten] den Knaben [das junge Kind] an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen [weggehen, abfallen, entfernen], wenn er alt wird!

- Autorität
- Disziplin
- Gehorsam

Sprüche 1, 8

Höre, mein Sohn auf die Unterweisung deines Vaters.

d.h. wenn ein Sohn hören soll muss auch ein Vater unterweisen

Wenn der Glaube irgendetwas wert sein soll, muss er Teil des Familienalltags sein.

Kinder müssen in das geistliche Leben der Familie einbezogen sein. z.B. Gebetsaufgaben

„Teenager erziehen – wie geht das?“ Teil II – Praxis im Alltag

Frank Riedel

Wer Kinder nicht diszipliniert der kann sie auch nicht lehren!

Hebräer 12, 6

Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.

Sprüche 13, 24

Wer seine Rute spart, der hasst seinen Sohn, wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn **beizeiten**.

Sprüche 29, 17

Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Erquickung verschaffen und deiner Seele Wonne bereiten.

Sprüche 23, 12-32

13 Erspare dem Knaben die Züchtigung nicht; wenn du ihn mit der Rute schlägst, muss er nicht sterben.

14 Indem du ihn mit der Rute schlägst, rettst du seine Seele vor dem Totenreich.

Sprüche 19, 18

Züchtige deinen Sohn, solange noch Hoffnung vorhanden ist, und lass dir nicht in den Sinn kommen, ihn dem Tod preiszugeben!

Es gibt eine besondere Rolle für die Väter.

Epheser 6, 4

Und ihr **Väter**, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern **zieht sie auf** in der **Zucht und Ermahnung des Herrn**.

Bedeutet, wenn Väter nicht da sind oder keine Zeit haben kommen schnell Rebellen und Aufsässige hervor.

Biblische Lehre muss auch vom Vater kommen.

Jede Situation des Familienlebens kann eine Gelegenheit sein, Kinder das Wort Gottes zu lehren. Keine Beschränkung auf einen „geistlichen Rahmen“ oder einen bestimmtem Zeitpunkt.

Erziehung ist mehr als Belehrung.

Erziehung übt einen Einfluss aus und achtet darauf, dass es auch getan wird.

Die Belehrung befasst sich mit dem Verstand des Kindes, die Erziehung mit seinem Willen.

→ es ist Arbeit + Fleiß → Faulheit = größte Gefahr

III. Umgang mit Vertrauen und Achtung im Teenager Alter

Ab einem bestimmten Alter beginnen bei den Kindern die Gefühle verrückt zu spielen.

Normalität dieser Phase – keine Angst. → Der Weg vom Aufpasser zum Trainer. [Berater]

Neue Aufgaben:

- Halt geben
- Vertrauen haben
- Selbstachtung aufbauen, Minderwertigkeit besiegen = starke Teenies
- Mut machen den Geist der Welt nicht zu folgen (Ordnungen Gottes sind unser Schutz, nicht unsere Einschränkung)

Während des Ablösungsprozesses im Teenie Alter sollte das Kind wissen, dass es noch immer der elterlichen Autorität untersteht.

Für das Gebot **Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht.** (Epheser 6, 1) gibt es keine Altersbegrenzung!

Wenn Eltern ihre Autorität ausüben ergibt das die beste Atmosphäre in der Familie.

Noch einmal zu einem klaren Verständnis zu Erziehung: Es geht um das lenken des Willens.

Spätestens im Teenager Alter merkt man, dass bloße Belehrungen nichts mehr bringen.

Trotz allem muss klar sein:

Wer hat in deinem Haus die Herrschaft? Die Eltern oder die Kinder?

Die Wertmaßstäbe setzen die Eltern. Nicht der „Zeitgeist“. Nicht die Kinder.

Eltern können sich nicht aus der Verantwortung ziehen.

Maßstäbe festlegen (Grundlage Wort Gottes):

↓ Hier muss Vertrauen schon aufgebaut sein.

- Partnerschaft, ab wann

Ehevorbereitung geschieht eigentlich durch die Eltern.

Lieber spät den Richtigen, als zeitig den Falschen.

Gibt es ungestillte Bedürfnisse zieht es die Teenies schnell zu anderen Freunden.

Für Mädchen suche nach der Vaterrolle / ältere Freunde. Wichtig sein, Mittelpunkt

„Teenager erziehen – wie geht das?“ Teil II – Praxis im Alltag

Frank Riedel

Themen die unbedingt von den Eltern angesprochen und vermittelt werden müssen:

- Umgang mit Geld
- Umgang mit Medien
- Umgang mit Zeit
- Pflichten

Ohne **ständige Führung** und Belehrung in ethischen [sittlich], moralischen und geistigen Dingen werden unsere Kinder in dieser Welt zunehmend verunsichert werden.

Grenzen müssen klar und nachvollziehbar sein. (Eher weniger Regeln, dafür eindeutig)

- ▶ Unausgesprochene Erwartungen sind Gift!

Für Grenzverletzungen muss der Teenie selbst die Verantwortung übernehmen und die Folgen selbst tragen.

- ▶ Ohne Konsequenz kann kein Verantwortungsgefühl wachsen.

Es ist wichtig, dass elterliche Disziplin in sich konsequent ist. Beide Elternteile sollten sich in puncto Disziplin auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigen. Wenn nicht, werden die Kinder höchstwahrscheinlich versuchen, die Eltern gegeneinander auszuspielen.

Kontrolliere dein Teenie nicht zu sehr. Es muss zwar um seine Grenzen wissen, aber innerhalb dieser Grenzen verantwortlich handeln dürfen.

Wie immer sie sich auch benehmen, lasst sie erkennen, dass ihr sie nach wie vor annehmt.

Sie brauchen die Sicherheit, dass sie nichts von der Liebe der Eltern trennen kann. (Auch wenn sie anders reden)

Keinen Raum für:

- Aufsässigkeit und Rebellion
eigensinnig, verantwortungslos, unverschämt, respektlos
- Entmutigung durch ungerechtfertigte Strenge, kritisch, fordernd ~ mangelndes Selbstwertgefühl

große Gefahren: (auf beiden Seiten)

- Egoismus
- Abspaltung
- keine Zeit für die Kinder (auch im Teenager Alter)

„Teenager erziehen – wie geht das?“ Teil II – Praxis im Alltag

Frank Riedel

Umgang mit Zerwürfnissen:

Kolosser 3, 13

erträgt einander und **vergeben einander**, wenn einer gegen den anderen zu klagen hat; gleichwie Christus auch vergeben hat, so auch ihr.

Sprüche 17, 14

Einen Streit anfangen ist als ob man Wasser entfesselt; darum lass ab vom Zank, ehe er heftig wird!

Gemeinsam Freizeitgestaltung in der Familie sehr wichtig – auch im Teenie Alter

gemeinsames Hobby

entgegenwirken:

- draußen = Freunde, alles was cool ist und Fun macht
- Familie = langweilig, Arbeit und Pflicht

Nicht vergessen – auch wir lernen und entwickeln uns durch unsere Kinder.

Ich habe viel gelernt durch meine Kinder.

Lukas:

Durch dich habe ich gelernt was es heißt ein Vorbild zu sein, weil ich wusste, dass du auf mich schaust.

Sharon:

Durch dich habe ich gelernt wie stark Liebe und Milde sein kann. Ich habe gesehen, dass ein weicher Mensch wie ein Fels in der Brandung stehen kann - unverrückbar.

Jakoba:

Schon als wir deinen Namen auswählten ahnte ich, dass hier jemand kommt der eines Tages sagen wird "ich will".

Jakob ist hebräisch, bedeutet "Gott beschützt/ER möge beschützen" oder auch "der die Hacke ergreift".
durch dich lerne ich wie man jemanden lenkt, leitet und Grenzen setzt ohne seinen Willen zu brechen.

Hanna:

Durch dich lerne ich durchzuhalten, dranzubleiben, jung zu bleiben.

IV. Der Gebetskampf um Veränderung

Was ist wenn Dinge, aus welchem Grund auch immer, nicht so gelaufen sind wie sie nach der Bibel hätten laufen sollen.

1. Es ist nie alles zu spät.

Hebräer 5, 7

Der [Jesus] hat in den Tagen seines Fleisches sowohl **Bitten** als **Flehen** mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden

Lukas 11, 9 (Matthäus 7, 7)

Und ich sage euch: **Bittet, so wird euch gegeben**; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan!

Nehemia 4, 8

Gedenkt an den großen, furchtgebietenden Herrn und **kämpft für eure** Brüder, eure **Söhne und eure Töchter**, eure Frauen und eure Häuser!

2. Ziehe in den geistlichen Kampf.

1.Samuel 15, 23

Denn Ungehorsam ist [wie] die Sünde der Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist [wie] Abgötterei und Götzendienst.

Wir haben es hier mit einer der stärksten geistlichen Kräfte zu tun ~ es ist klar, dass es nicht einfach wird.

Gott hat uns aber aufgefordert zu herrschen.

Durch unsere Wiedergeburt haben wir die Autorität über unsere Lebensbereiche (z.B. Familie) wiedererlangt.

Wir müssen Satan und seinen Helfern im Gebet deutlich sagen wer über wem regiert.

Lasse dich nicht entmutigen wenn nicht gleich Erfolge zu verzeichnen sind. Gib nicht auf.

Daniel 1,5

Diesen [den ausgewählten jungen Männern aus Juda, die in der Gefangenschaft waren] bestimmte der König den täglichen Unterhalt von der feinen Speise des Königs und von dem Wein, den er selbst trank, und [ordnete an], dass man sie **drei Jahre lang erziehen sollte**, und dass sie danach dem König dienen sollten.

3. Bleibe mit deinem Problem nicht alleine.

Gebet in Gemeinschaft hat mehr Kraft.

Matthäus 18, 19

Weiter sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinkommen über irgendeine Sache, für die sie bitten wollen, so soll sie ihnen zuteil werden von meinem Vater im Himmel.

4. Demütige dich wenn du Fehler gemacht hast.

- a. Dadurch kommen die Dinge ans Licht. Wo Licht ist kann sich die Finsternis nicht halten.

Epheser 5, 11

und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf;

1.Johannes 1, 7

wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

- b. dadurch wird die Gnade Gottes freigesetzt

1.Petrus 5, 5

den Demütigen aber gibt er Gnade

5. Investiere in Besonderer Weise in die Beziehung zu deinem Kind.

Nehme dir viel Zeit mit deinem Kind zu reden.

Höre zu. Sei echt interessiert.

Erkläre deinem Kind das die Sünde der Auflehnung und Rebellion ernste Folgen hat. Nicht allein geistlich sondern ganz besonders auf seine Persönlichkeit. Aus ihr kommen Bitterkeit, Ablehnung, Hass, Herzenshärte, Eigensinn, Respektlosigkeit und zerbrochene Beziehungen.

Weitere Negativfolgen sind Unsicherheit und unglücklich sein.

Zeige ihm das du es liebst. Überzeuge es von deiner Vertrauenswürdigkeit.

Nimm dir Zeit mit deinem Kind Dinge zu unternehmen.

Sei dir bewusst, dass jetzt ganz besonders dein Vorbild deine lauteste Stimme ist.

Sei nicht religiös.

Eine religiöse Fassade hinter der in Wahrheit kein Glaube vorhanden ist, ist der häufigste Grund warum Kinder aus christlichen Familien von Gott weg kommen.

92% der Kinder die in Sonntagsschulen groß werden, wenden sich von Gott ab wenn sie das Elternhaus verlassen.

Wenn nötig – entschuldige dich bei deinem Kind, bitte es um Vergebung für Dinge die du versäumt hast.